



Bewusste Umarmung innerer Zustände – eine intensive Werkreise

„Für uns war diese CD ein Projekt, welches uns durch diese triste Corona Zeit begleitete. In diesen Werken fanden wir Zuflucht und verweilten in ihnen. Der Titel EMBRACE erschien uns also als umfassender Name dieser geistigen Herberge, als natürliche Wahl“. (Äneas Humm)



ÄNEAS HUMM BARITON • RENATE ROHLFING KLAVIER
RONDEAU PRODUCTION // ROP6218 // VÖ: 29. OKTOBER

EMBRACE

FANNY HENSEL (1805 – 1847)

- [1] NACHTWANDERER OP. 7 NO. 1
- [2] SCHWANENLIED OP. 1 NO. 1
- [3] SEHNSUCHT OP. 9 NO. 7
- [4] ACH DIE AUGEN SIND ES WIEDER

FRANZ LISZT (1811 – 1886)

- [5] IHR GLOCKEN VON MARLING
- [6] WIE SINGT DIE LERCHE SCHÖN
- [7] ES MUSS EIN WUNDERBARES SEIN
- [8] VERGIFTET SIND MEINE LIEDER
- [9] EIN FICHTENBAUM STEHT EINSAM
- [10] ÜBER ALLEN GIPFELN IST RUH

VIKTOR ULLMANN (1898 – 1944)

- DER MENSCH UND SEIN TAG, OP. 47
- (TEXT HANS GÜNTHER ADLER)
- [11] 1. GANG IN DEN MORGEN

- [12] 2. GESANG
- [13] 3. HEIMAT
- [14] 4. DER LIEBSTEN
- [15] 5. BLÜTEN
- [16] 6. IN DER STUBE
- [17] 7. DER NACHBAR
- [18] 8. GEBETE
- [19] 9. IM WALDE
- [20] 10. VERDÄMMERN
- [21] 11. NACHT
- [22] 12. STILLE

EDVARD GRIEG (1843 – 1907)

- SECHS LIEDER OP. 48
- [23] 1. GRÜß
- [24] 2. DEREINST GEDANKE MEIN
- [25] 3. LAUF DER WELT
- [26] 4. DIE VERSCHWIEGENE NACHTIGALL
- [27] 5. ZUR ROSENZEIT
- [28] 6. EIN TRAUM

In eine ungewöhnliche musikalische Umarmung entführt Äneas Humm mit seinem zweiten Solo Recital EMBRACE. Ausgewählte Lieder Fanny Hensels, Franz Liszts und Edvard Griegs treffen auf Viktor Ullmanns Zyklus „Der Mensch und sein Tag“. „Als wir das Programm für das Album EMBRACE fanden, war es für mich von großer Bedeutung, dass wir Atmosphären aufgreifen und diese in verschiedensten Musikwerken darbieten können“ offenbart Äneas Humm, der damit zum zweiten Mal Ullmanns Schaffen ins Zentrum seiner Liedinterpretationen stellt und damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen möchte. „Alle von uns ausgewählten Lieder verbinden für mich Sehnsucht, Drang und Lust, und all jene Bereiche sind Themen, die mir auch während der Corona Pandemie bewusst wurden. Wir nehmen Kunst komplett neu wahr, wenn wir selbst in Isolation leben.“

Alle Werke verbindet, dass ihre Entstehung unter besonderen Vorzeichen stand: Für **Fanny Hensel**, deren Komponieren unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden musste, wurde die intime Gattung Lied Zufluchtsort und zugleich Experimentierfeld, worin sie ihre eigene musikalische Sprache entwickeln konnte, Gattungsgrenzen überschritt und Anlauf für größere musikalische Zusammenhänge nahm. Hensels „Nachtwanderer“ – den Äneas Humm an den Anfang seines Albums stellt, ist also programmatisch zu verstehen. Ein Ausloten der inneren Seelenzustände, das zu neuen Erkenntnissen führt.

Viktor Ullmanns Zyklus „Der Mensch und sein Tag“ entstand 1943 unter kaum vorstellbaren Bedingungen im Ghetto Theresienstadt. Doch weder stilistisch noch expressiv wird dieser Bruch innerhalb seiner Musiksprache hörbar. Ullmann selbst spricht davon, Theresienstadt habe seine musikalische Produktivität gefördert – ein enormes Zeugnis für die existentielle Kraft der Musik, die auch in der unmenschlichsten Umgebung, Hoffnung und Zuversicht verströmt. „Zu denken, dass man einen Zyklus wie „Der Mensch und sein Tag“ in kompletter Einsamkeit erarbeitet [...], wirkt rückblickend wie eine enorm intensive Werkreise. Renate Rohlfing und ich, ein Duo welches sich vor der Pandemie regelmäßig sah und gemeinsam arbeitete, waren plötzlich gezwungen andere Wege zu beschreiten. [...] Wir sandten uns regelmäßig Audio-Nachrichten mit Klangbeispielen, so etwa die schweren Passagen in Ullmanns „Der Mensch und sein Tag“, um über die Distanz zu einem gemeinsamen Klangbild zu finden.“

Franz Liszt, aus den großen Instrumentalgattungen kommend, verzichtet in seinen lyrischen Miniaturen auf effektheischende Virtuosität. So überraschen Liszts Lieder nach Texten Heines und Goethes in ihren Ausdrucksnuancen. Liszts Interpretation der berühmten Goethe'schen Verse „Über allen Wipfeln ist Ruh“ sucht Erlösung in der Überwindung des Irdischen. Mit den 1889 vollendeten sechs Liedern Opus 48 versuchte Edvard Grieg das Klischee des Nationalismus abzuschütteln. Und so beruht keines dieser Lieder auf den Versen eines norwegischen Dichters, sondern auf berühmten deutschen Gedichten aus Klassik und Romantik. Strömende Melodien mit einem Hauch deutschen Volkstons, chromatische Linien, unerwartete Akkordverbindungen und Kirchentonarten zeichnen diese Lieder aus, in denen sich Grieg darauf konzentriert, den Text durch harmonische Mittel zu vertiefen.

Äneas Humm, für den Singen vor allen Dingen Freiheit bedeutet, vermag in seinem neuen Solo-Album all seine Ausdrucksnuancen zu zeigen. Der mittlerweile 26 Jahre alte Ausnahmesänger, Absolvent der Juilliard School, zu dessen wichtigsten musikalischen Mentoren Kristina Laki und Edith Wiens gehören, ist nach Festengagements am Deutschen Nationaltheater Weimar und dem Badischen Staatstheater Karlsruhe seit Beginn der Spielzeit 2022/2023 beim Ensemble des Theaters St. Gallen engagiert. Künftige Verpflichtungen dort umfassen u.a. eine Neuproduktion der Oper „Der anonyme Liebhaber“ von Joseph Bologne als Ophémon, sein Rollendebüt als Dr. Falke in „Die Fledermaus“ (30.10.) und Roucher in „Andrea Chenier“ bei den dortigen Festspielen. Zudem sind mehrere Liederabende und Bachs „Matthäuspassion“ mit dem Münchner Bachchor (7.4.) geplant.

In der Spielzeit 2021/2022 hat Äneas Humm als Gast in der Neuproduktion von Mozarts „Die Zauberflöte“ den Papageno am Theater St. Gallen gesungen und sein Rollen- und Haus-Debut als 2. Handwerksbursch in Bergs „Wozzeck“ am Gran Teatre del Liceu in Barcelona gegeben.

Regelmäßig wird Äneas Humm von internationalen Festivals für Liederabende gebucht, so u. a. vom Enescu Festival in Bukarest im September 2021, vom Beethoven Haus Bonn im März 2022, beim Liedfestival am Zürichsee, beim Musikfest Bremen sowie in der Carnegie Hall / Weill Recital Hall und in die Alice Tully Hall in New York.

Im Rahmen des Beethoven Jahres war er zudem auf Einladung des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier mit einem Programm von Beethoven-Liedern Gast im Schloss Bellevue.

Äneas Humm ist Stipendiat des Richard Wagner Verbandes, der Fritz Gerber Stiftung Zürich, der Armin Weltner Foundation Zürich, der Lyra Stiftung und der Goethe Stiftung für Kunst und Wissenschaft. Im Juni 2018 wurde ihm auf dem Bremer Musikfest der „Förderpreis Deutschlandfunk“ verliehen.

Ebenso wie Äneas Humm ist **Renate Rohlfing** Absolventin der Juilliard School. 2016 gewann sie den Sonderpreis Klavier beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst Stuttgart sowie den zweiten Preis der Wigmore Hall Song Competition. Renate Rohlfing ist Professorin am renommierten Berklee College of Music in Boston. Ihre Auftritte führen die gebürtige Hawaiianerin zu den renommiertesten Festivals und Sälen der Welt, darunter die Carnegie Hall, das Ravinia Festival, das Amsterdamer Muziekgebouw, die Londoner Royal Albert Hall und das Lincoln Center in New York. Die New York Classical Review schrieb, dass Renate Rohlfing „*meisterhaft Farben mischt und lyrische, atmende Phrasen kreiert*“.

 Friederike Eckhardt

Winsstraße 17
10405 Berlin

+49 (0)30 - 440 307 11
friederike.eckhardt@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de